

Gesundheitskompetenz, Digital Health und Patientensicherheit: Chancen und Herausforderungen auch für die Selbsthilfe?

**Online-Fortbildung: „Gesundheitskompetenz und Digitale
Anwendungen für die Selbsthilfe“**

Berlin

09.06.2021

Mögliche Interessenkonflikte

- **Persönlich:** Keine Interessenkonflikte bewusst.
- **Beruflich:** Hauptamtliche Anstellung beim Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V., Finanzierung des Verbands ist transparent unter: <https://www.aps-ev.de/unterstuetzer/#premium-plus-partner>

Agenda

- Kurze Vorstellung des APS
- Was genau meint Patientensicherheit eigentlich?
- Digitalisierung, Patientensicherheit und Komplexität
- Gesundheitskompetenz wird digital (erforderlich)
- Praxisbeispiel: Checkliste für Gesundheits-Apps
- Wo kommt die Selbsthilfe ins Spiel?

APS – Keine Patienten-, sondern eine Netzwerkorganisation

- Als gemeinnützig anerkannter Verein, gegründet 2005
- ca. 820 persönliche und institutionelle Mitglieder (natürliche und juristische Personen) aus allen Bereichen des Gesundheitswesens
- aktive ehrenamtliche Mitarbeit von ca. 200 Mitgliedern
- finanziert über Mitgliedsbeiträge, Spenden und (öffentliche) Projektförderung
- Gesundheitsminister ist Schirmherr

Geschäftsführender Vorstand



Dr. Ruth Hecker, Constantin Grosch, Prof. Dr. Reinhard Strametz

Der Welttag der Patientensicherheit



Entscheidung der WHO am 28. Mai 2019

17. September – Welttag der Patientensicherheit **Mach dich stark!**
für Patientensicherheit!

- Patientensicherheit als eine der wichtigsten Prioritäten der Gesundheitsversorgung
- 17. September als einer von 11 weltweiten Aktionstagen der WHO
- Livestreams der Veranstaltungen des APS 2020 unter: www.aps-ev.de



Angebote des APS

„Patientensicherheit geht alle an“

- **Handlungsempfehlungen für „Professionelle“**
- **Informationen für Patientinnen und Patienten**
- **Stellungnahmen zu aktuellen Themen**
- **Ansprechpartner für Politik**
- **Geschätzt von Presse und Medien**



Aktuell: #DeutschlandErkenntSepsis

Sepsis: das (weitgehend) unbekannte Problem

- ca. 320.000 Fälle jährlich in Deutschland
- mit 75.000 Fällen dritthäufigste Todesursache
- davon 15-20.000 vermeidbare Todesfälle

Ansatzpunkte:

- **Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen**
- Kenntnisse beim med. Personal stärken
- Behandlungsstandards und Ausstattung verbessern

Kampagne: „#DeutschlandErkenntSepsis“

- Aufruf an alle Akteure zur Beteiligung an der Kampagne mit den verfügbaren Mitteln



**Sepsis geht alle an!
Was Sie darüber wissen sollten**



Kostenlos verfügbar unter aps-ev.de

Aktuell: #DeutschlandErkenntSepsis



DEUTSCHLAND
ERKENNT
SEPSIS

Eine Initiative des
Aktionsbündnis Patientensicherheit
und seiner Partner

Könnte es Sepsis sein?

Eine Initiative des Aktionsbündnis
Patientensicherheit und seiner
Partner

www.deutschland-erkennt-sepsis.de

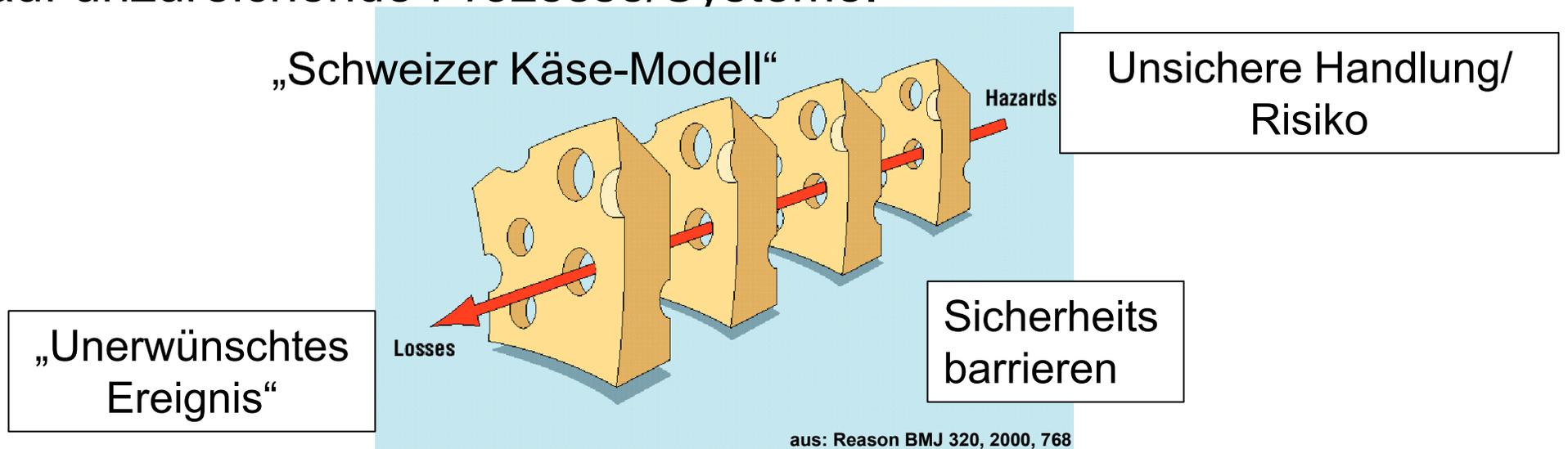


Agenda

- Kurze Vorstellung des APS
- Was genau meint Patientensicherheit eigentlich?
- Digitalisierung, Patientensicherheit und Komplexität
- Gesundheitskompetenz wird digital (erforderlich)
- Praxisbeispiel: Checkliste für Gesundheits-Apps
- Wo kommt die Selbsthilfe ins Spiel?

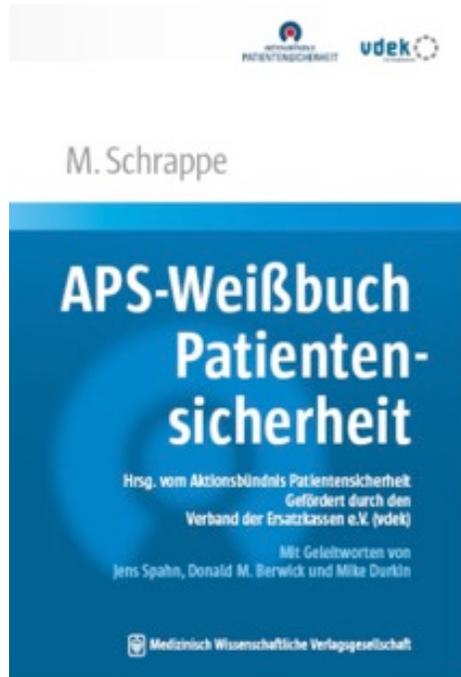
Ursprünge des Begriffs „Patientensicherheit“

- Ausgangspunkt im ärztlichen Selbstverständnis: Primum nil nocere.
- 2000/2001: Institute of Medicine: „To err is human“
 - Unabsichtliche Gefährdungen/Verletzungen von Patienten sind nicht selten, sondern häufig.
 - Sie gehen meist nicht auf individuelle Fehler/Schuld zurück, sondern auf unzureichende Prozesse/Systeme.



Neue Definition von „Patientensicherheit“

... Abwesenheit unerwünschter Ereignisse ...
(WHO 1999, APS 2005)



Free Download unter: www.aps-ev.de

Patientensicherheit ist das **aus der Perspektive der Patienten** bestimmte Maß, in dem handelnde Personen, Berufsgruppen, Teams, Organisationen, Verbände und das Gesundheitssystem

1. einen **Zustand** aufweisen, in dem Unerwünschte Ereignisse selten auftreten, Sicherheitsverhalten gefördert wird und Risiken beherrscht werden,
2. über die **Eigenschaft** verfügen, Sicherheit als erstrebenswertes Ziel zu erkennen und realistische Optionen zur Verbesserung umzusetzen, und
3. ihre **Innovationskompetenz** in den Dienst der Verwirklichung von Sicherheit zu stellen in der Lage sind.

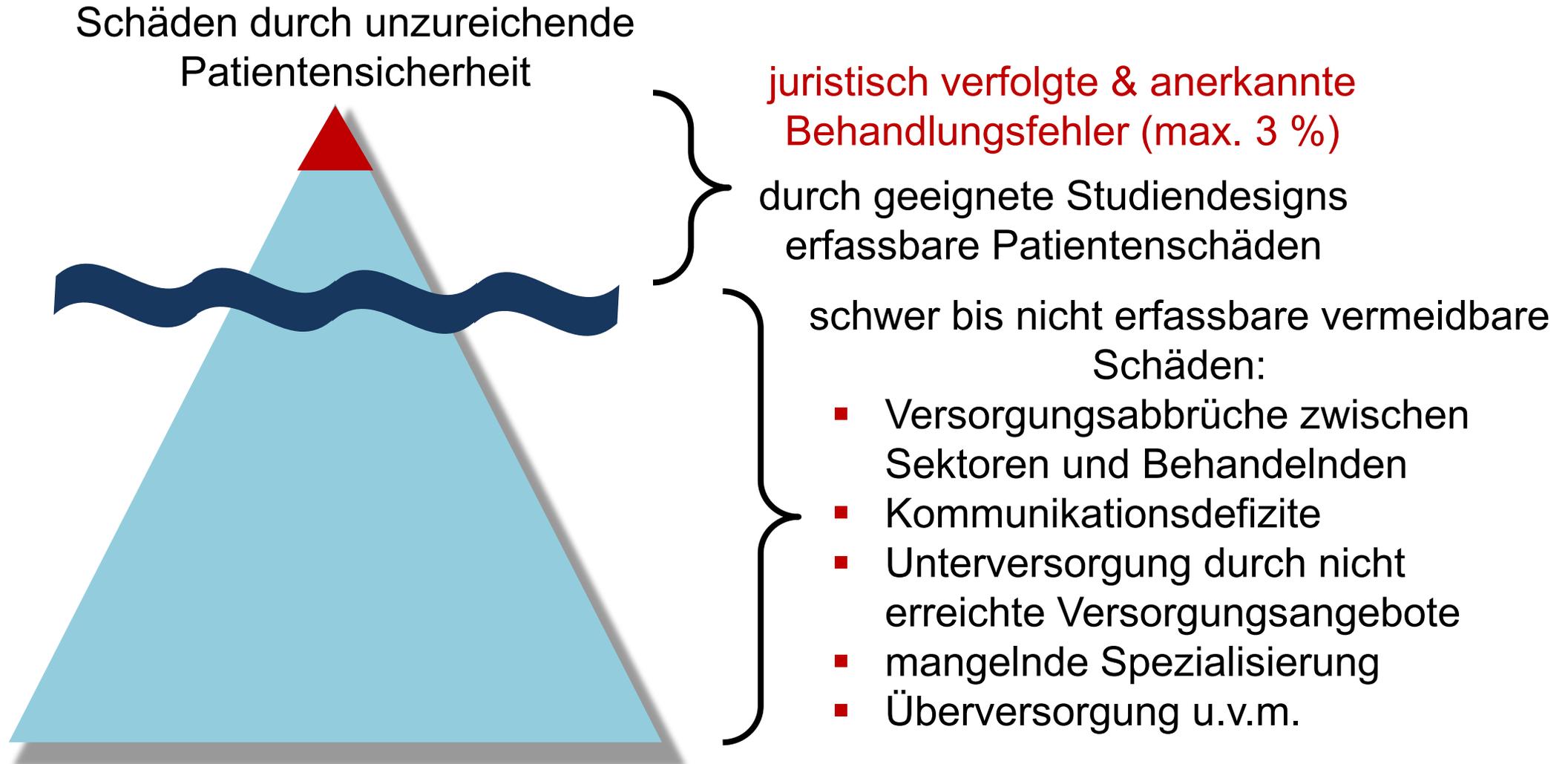
Wie groß ist das Problem?

Verlässliche Daten zum Ausmaß von vermeidbaren Patientenschäden (in Deutschland) liegen nicht vor.

Einige Schätzungen:

- „Klassische“ VUE: mind. 20.000 Todesfälle p.a. (Quelle: APS-Weißbuch Patientensicherheit)
- Vermeidbare Todesfälle aufgrund von Sepsis: 15-20.000 p.a. (Quellen: siehe #DES)
- Vermeidbare Krankenhauseinweisungen aufgrund falscher Medikation: 250.000 p.a. (Quelle: Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der FDP)
- 15 % aller Ressourcen im Krankenhaus fließen in die Behebung von Folgen unzureichender Patientensicherheit (Quelle: OECD-Bericht)
- Ca. 14 % aller Menschen >40 J. erleben pro Jahr ein patientensicherheitsrelevantes Ereignis in der ambulanten Versorgung, etwa die Hälfte davon mit schweren gesundheitlichen Schäden (Quelle: Untersuchung von Prof. Max Geraedts)

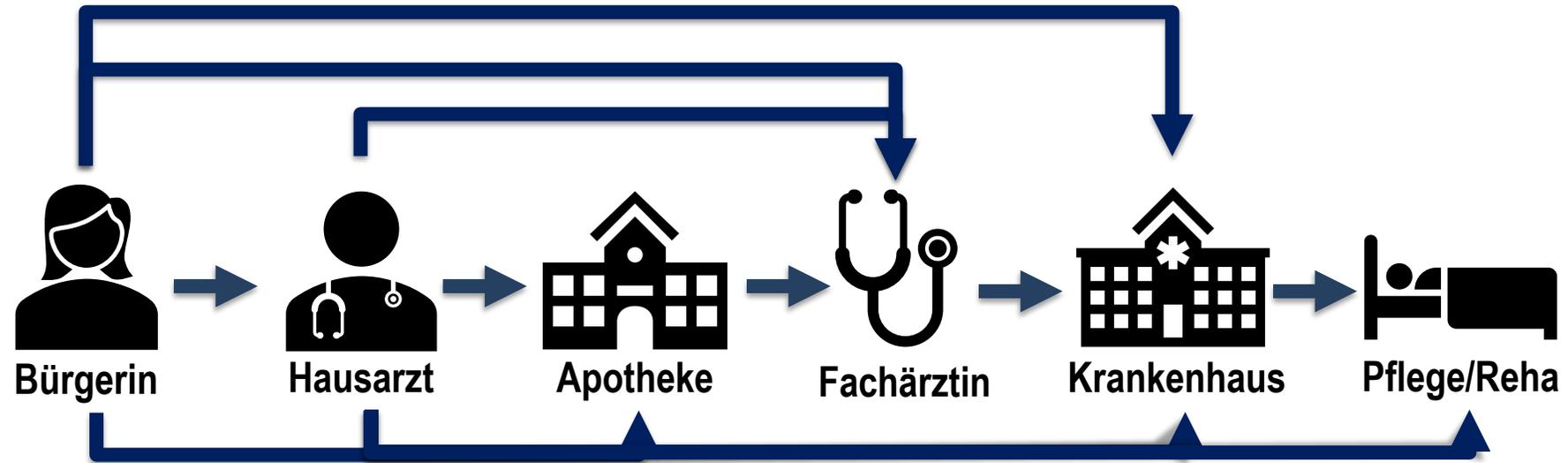
Patientensicherheit: Zeit zum Handeln!



Agenda

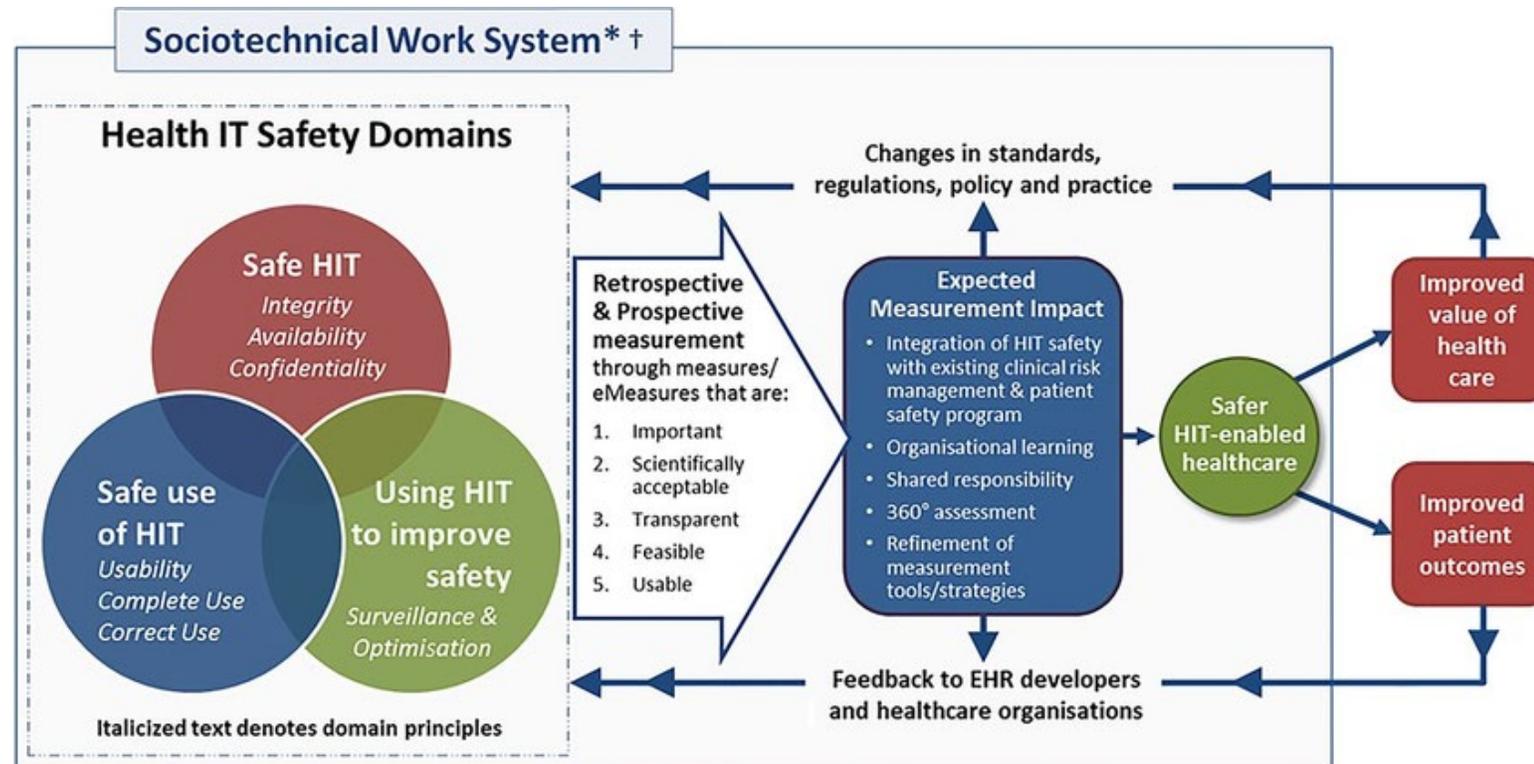
- Kurze Vorstellung des APS
- Was genau meint Patientensicherheit eigentlich?
- Digitalisierung, Patientensicherheit und Komplexität
- Gesundheitskompetenz wird digital (erforderlich)
- Praxisbeispiel: Checkliste für Gesundheits-Apps
- Wo kommt die Selbsthilfe ins Spiel?

Daten im Versorgungsprozess

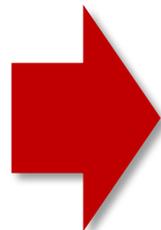


- Insellösungen für einzelne Fragestellungen
- Datenhaltung bei einzelnen Akteuren
- Oft unstrukturierte Daten oder vielfältige, nicht kompatible Datenformate
- Kein Zugriff für Patienten oder andere Behandelnde
- Patient irrt durch das System
- **Unzureichende Kommunikation (bzw. Datenverfügbarkeit) ist mit Abstand das größte Risiko für die Patientensicherheit.**

Sichere digitale Anwendungen im Gesundheitswesen



Singh, H. & Sittig, D. (2015). Measuring and improving patient safety through health information technology: The Health IT Safety Framework. *BMJ quality & safety*. 25. 10.1136/bmjqs-2015-004486.

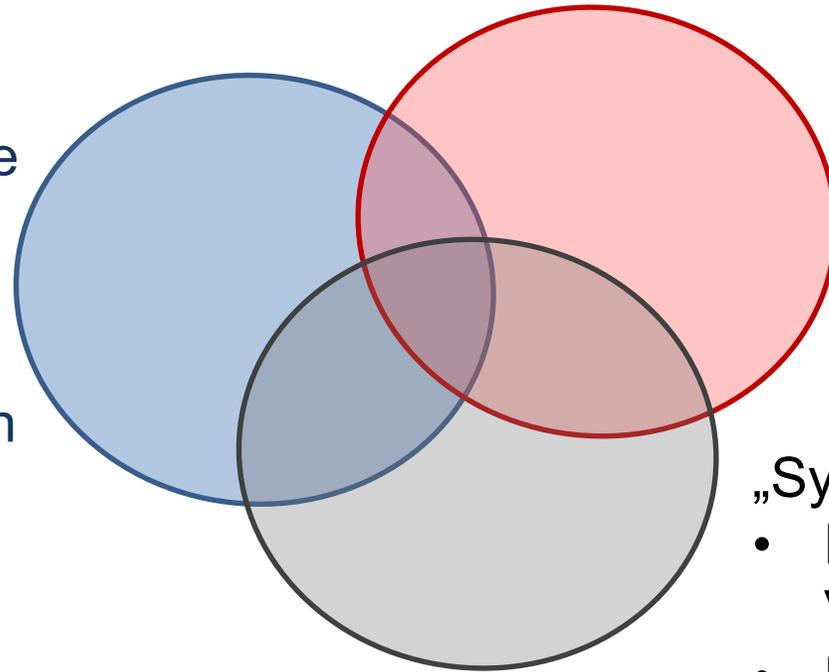


Alle drei Aspekte (sichere „Produkte“, sichere Nutzung der Produkte und Nutzung der Produkte für Patientensicherheit) sind wichtig – aber nicht ausreichend!

Multiple Komplexität

Technisches System:

- Betriebssysteme
- Computerhardware
- Software (z.B. PVS, KIS)
- Medizingeräte
- Apps der Patienten

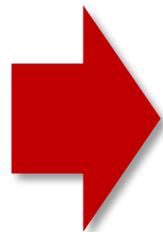


System Gesundheitswesen:

- Mitarbeitende
- Teams
- Organisationen
- Rechts- und Vergütungssystem

„System“ Patient*in:

- Physische/psychische Verfassung
- Umwelt, Arbeit, Familie...



- Alle drei Systeme sind in sich komplex und hochgradig veränderlich.
- Die Interaktion der Systeme ist schnell und nicht vollständig vorhersehbar.
- Umfassendes Risikobewusstsein und –management erforderlich!

Stufen der Sicherheitskultur (in Organisationen)

Level 5: Generative

„Risk management is an integral part of everything we do.“

Level 4: Proactive

„We are always on the alert, thinking about risks that might emerge.“

Level 3: Calculative

„We have systems in place to manage all likely risks.“

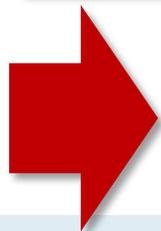
Level 2: Reactive

„We take risk seriously and do something every time we have an incident.“

Level 1: Pathological

„Why do we need to waste our time on risk management and safety issues?“

Parker and Hudson (2001) zitiert nach Schrappe 2018



Digitalisierung erfordert Risikomanagement, das die Komplexität berücksichtigt, integriert denkt, patientenzentriert und sehr, sehr schnell ist.

Teilbereich: Digitales Risikomanagement im Krankenhaus

Handlungsempfehlung zum IT-Risikomanagement

1. Bei Ausfall/Störung der IT-Infrastruktur sichere Patientenbehandlung ermöglichen
2. Sicherer Betrieb digitaler, netzwerkangebundener Medizinprodukte
3. Schutz von IT-Netzen vor Manipulation und Datendiebstahl
4. Digitale Daten vor unberechtigtem Zugriff schützen
5. Digitale Kompetenz aufbauen, um Störungen & Schwachstellen des IT-Systems zu erkennen

Kostenfreier Download der Broschüre unter:

https://www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2018/05/2018_APS-HE_Digit_RM.pdf.pdf

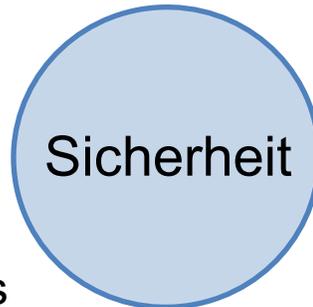


Agenda

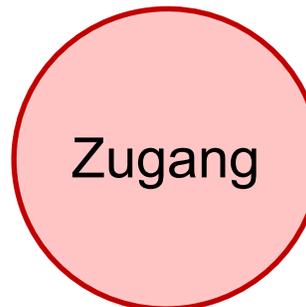
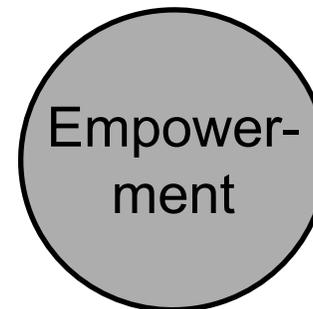
- Kurze Vorstellung des APS
- Was genau meint Patientensicherheit eigentlich?
- Digitalisierung, Patientensicherheit und Komplexität
- **Gesundheitskompetenz wird digital (erforderlich)**
- Praxisbeispiel: Checkliste für Gesundheits-Apps
- Wo kommt die Selbsthilfe ins Spiel?

Anliegen der Patienten & Digitalisierung

- Anamnese & vollständige Daten
- Notfalldaten
- Überleitungsmanagement
- Elektronische Medikation und Interaktionschecks
- Steuerung & Unterstützung der Versorgungsprozesse
- Qualitätsmanagement & -sicherung ...

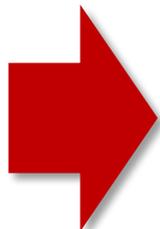


Bürgerin



- Telemedizin
- Telemonitoring
- Versorgungsforschung und -steuerung
- Disposition von Kapazitäten
- Effizienzsteigerung (Bezahlbarkeit) ...

- Informationssuche
- Zugang zu eigenen Gesundheitsdaten
- Auswahl von Versorgungsangeboten
- Förderung Selbstmanagement
- Wahrung der Privatheit ...

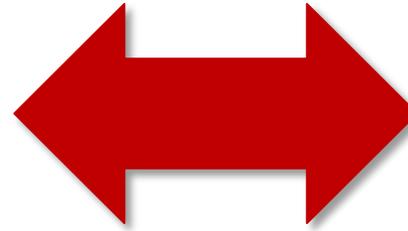


Zahlreiche Einzelaspekte & Anforderungen, die derzeit in jeweils einzelnen Anwendungen aufgegriffen werden.

Patientensicherheit und Patientensouveränität

Patientensicherheit:

- Vollständigkeit der ePA
- Einfacher Zugriff
- Offen für Patienten und alle Behandelnde



Patientensouveränität:

- Patient entscheidet, welche Daten in der ePA stehen
- Patient entscheidet über (partiellen) Zugriff auf Daten



Neben „klassischer“ Gesundheitskompetenz“ entscheidet die digitale Gesundheitskompetenz über

- Zugang zu digitalen Gesundheitsangeboten
- Verständnis der digitalen Angebote (= Kompetenzaufbau)
- gesundheitlicher & finanzieller Nutzen aus den digitalen Angeboten
- Abwendung von Risiken (z.B. Datenschutz, -verlust, gesundheitliche Schäden)

Agenda

- Kurze Vorstellung des APS
- Was genau meint Patientensicherheit eigentlich?
- Digitalisierung, Patientensicherheit und Komplexität
- Gesundheitskompetenz wird digital (erforderlich)
- **Praxisbeispiel: Checkliste für Gesundheits-Apps**
- Wo kommt die Selbsthilfe ins Spiel?

Teilbereich: Auswahl von Gesundheits-Apps

Checkliste zu Gesundheits-Apps

1. Zweck und Funktionalität
2. Qualität/ Zuverlässigkeit/ Bewertung
3. Datenschutz (-erklärung)
4. Herausgeber/ Impressum
5. Finanzierungsform und finanzieller Hintergrund des Herstellers

Kostenfreier Download der Broschüre & Kurzfassung sowie Webanwendung unter: https://www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2018/05/2020_APS-Checkliste-GesundheitsApps.pdf

Digitale Version:

<https://www.aps-ev.de/checkliste/>



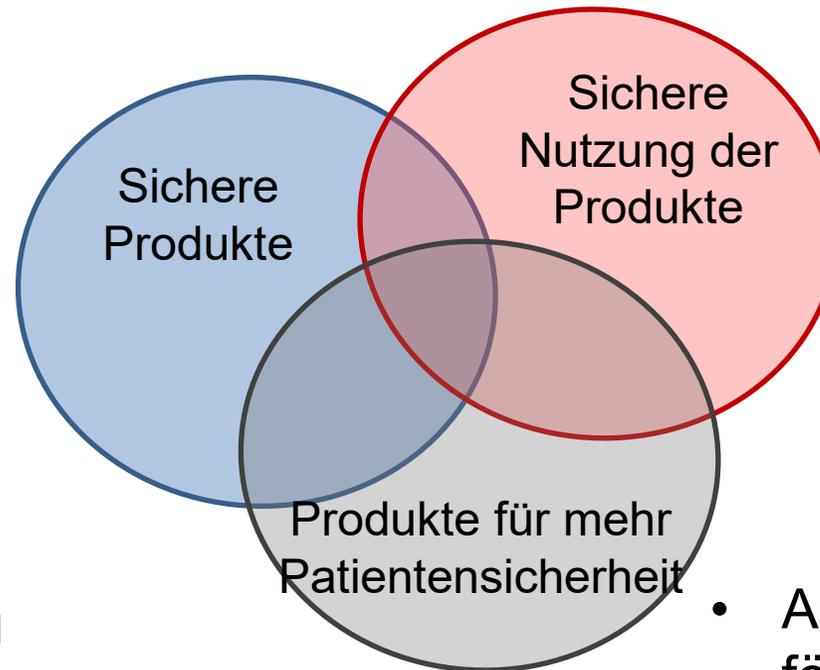
Agenda

- Kurze Vorstellung des APS
- Was genau meint Patientensicherheit eigentlich?
- Digitalisierung, Patientensicherheit und Komplexität
- Gesundheitskompetenz wird digital (erforderlich)
- Praxisbeispiel: Checkliste für Gesundheits-Apps
- Wo kommt die Selbsthilfe ins Spiel?

Digitale Aufgaben der Selbsthilfe

(Einbindung in die)
Entwicklung:

- Bedarfsgerechtigkeit
- Patientennutzen
- Medizinische Rationale
- Ausgestaltung der informationellen Selbstbestimmung



- Zugang zu Produkten
- Produktauswahl (in Abstimmung mit Behandelnden)
- Gestaltung von digitalen Behandlungspfaden
- Sammlung von Änderungsbedarf
- Anregungen für sicherheitsfördernde Produkte
- Produktmerkmale festlegen



Klassische Aufgaben der Selbsthilfe werden im Digitalzeitalter nicht obsolet, sondern um neue Aspekte ergänzt, ohne die eine sichere, bedarfsgerechte Digitalisierung schwer umsetzbar ist.

Digitalisierung im Interesse der Patientensicherheit

Vier Schlussfolgerungen:

1. Digitalisierung muss konsequent von den Patient*innen her gedacht werden und ihre Bedürfnisse (Zugang, Sicherheit, Souveränität) berücksichtigen.
2. Es kommt auf die Prozesse an! Digitale Insellösungen oder Digitalisierung unsicherer Prozesse können Risiken für Patient*innen verschärfen statt sie zu lösen.
3. Wir brauchen hochentwickeltes Risikomanagement und Verantwortungsbewusstsein/Sicherheitskultur auf allen Ebenen, um die Digitalisierung sicher zu gestalten und mithilfe der Digitalisierung die Patientensicherheit zu verbessern.
4. Eine aktive Rolle von Patientenorganisationen/Selbsthilfe spielt eine zentrale Rolle für sichere Produkte und deren sichere Nutzung in der Patientenversorgung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Alte Jakobstr. 81

10179 Berlin

Fon + 49 (0)30 – 36 42 81 60

Fax + 49 (0) 30 – 36 42 81 611

E-Mail: info@aps-ev.de

Spendenkonto: DE93 3006 0601 0005 5751 11